

Abdankung für Werner Müller/Panther, gehalten am 29. Juni 2013 in der ref. Kirche Bönigen von Pfr. Heinz Leuenberger/Akko

Dr Werner Müller isch ds Interlake am Kanal uf d Wält cho. Mit zwone Schwöschtere isch är ds Goldswil ufgwachse. Aer isch e Bueb gsi, wo geng ganz viel het wölle wüsse und entdecke; d Wält isch für ihn so öppis gsy wie ne Wundertrucke. Sy Schwöschter schribt: es wurde nie langweilig mit ihm. Das chöi o mir andere hie inne weiss Gott bestätige, Fründe, Fründinne und Bekantni: mit ihm isch es würklech nie längwilig worde.

Der Panther het e fiinsinnige, trochnige Humor gha, o ne gwüssi Sälbstironie, e Distanz zu sich sälber u zur Wält.

Lang isch dr Panther nie bim Sinniere blibe. Aer isch e Maa vor Praxis gsi, nid vo dr Schuel. Dr Panther isch – das heit dir alli miterläbt, ke Möntsch wie anderi. Aer isch vo n ere Idee ppackt gsi, vo dr Idee, Unmügglechs mügglech z mache – mit ere unerhörte Beharrlichkeit, mi chönnt o säge Sturheit. Aer het schlicht u eifach e chly gschpunne.

Und är hets, wie ne Fründ einisch gseit het, är hets nid geng druf aagleit gha, mit de Lüt guet uus z cho.

Liebi Truurgmeind, mir si hüt hie, wüll mir alli dr Panther kennt hei, oder mir meine, mir heig e ne guet kennt. Dass är e usgezeichnete Automech isch gsi, das wüsse mir alli, dass är überhought e Outoverruckte isch gsi, das hei mir alli im Sinn vom Wort – ERFAHRE.

O Motore ufem Wasser sy sini Lydeschaft gsi. Dr Motor isch ds Härz, für e Panther, o bim Täggebock. Dä heisst ja schliesslich eso wägem langsame Täggele vom Dieselmotor. Dass dr Werner Müller scho bald nach dr Unteroffiziersschuel als Rennmechaniker bi FIAT het gschaffet, erschtuunt üs nid. Das alles wüsse mir vom Panther.

Weniger bekannt isch sy Karriere als Berufsfotograf bi „Foto Helios“ z Müren. Sys Ytouche i d Tourismusszene, sy Erfindig vo dr Dia-Spiegelsäule, wo i de 50-er Jahr i jedere Hotelhalle gschtande isch. Sie isch e kommerzieller Erfolg i dr ganze Schweiz gsi.

Aber typisch Panther: „Als das Geschäft organisiert war und von selber lief, wurde mir die Sache zu langweilig,“ schribt är i syre Biografie

1953 erfindet är es Zweimann-Unterseeboot, wo funktioniert, es wird im Burgseeli erfolgrych teschtet, Tauchtiefi 15 Meter.

Wenig später ischs ids Marzili-Bad ds Bern cho und da dermit, samt Panther, uf d Titelsyte vo dr „Schweizer Illustrierte“. De erfindet är, im Uftrag vom Stadtpräsident vo Bern, es U-Boot-Karussell für d Usstellung „Hospes“ ds Bern, o das e Weltneuheit.

Näbem Design, Bou, Teschts und Abnahm dür d Behörde isch dr Panther o grad no näbeby für d Finanzierig vom Ganze verantwortlich gsi. Am Eröffnigstag isch d Aalag mit 12 Touchboot fertig gsi u d Fürwehr het 900 000 Liter Wasser i Teich y gfüllt. Ds Karussell isch e grosse Publikumserfolg gsi. Ds Patent für d Aalag het aber längschens em Geldgeber ghört – dä isch ir Zwüschezyt mit em ganze Ytrittsgäld verschwunde, syni Rächnige het är nid zahlt. Die letzte Schulde us däm Abentüür het dr Panther später us de Ynahme vo sire Wasser Schischuel zahlt. I la mal die Anekdote eso la stah – es isch es Bischpiel für vieli. Panthers Läbeslouf isch e einzigi Serie vo Anekdote, aber o vo Läbesabschnitte.

Dr Panther übernimmt d Outogarage vo sym Vater ds Goldswil,

Dr Panther gründet sys Bootsgschäft ds Interlaken und d Wasserskischule im Neuhaus und ds Bönige,

Dr Panther als Abteilungsleiter vo de Interlakner Pfadi,

Dr Panther als Oberbauleiter vo der Roverbrücke ds Habkern,

Dr Panther als Initiator u Ehrekapitän vom „Täggelibock“ – mit der Restaurierig vom Täggelibock het är ganz vielne Pfader und Rover e sinnvolli Freizytarbeit ermöglicht, und är het se geng wieder chönne begeischtere für das grosse Projekt. I werde nie vergässe, wie dr Panther albe mit glänzige Ouge vo dr Schiffstoufi het verzellt, wie s ihm glunge isch, dr Fredy Quinn vo Hamburg a Briensersee z locke, für das Schiff z toufe. I werde nid vergässe, wie n är albe vo de böse Möntsche, vo de böse Mächt het verzellt, kraftvoll und ungloublich farbig, wo däm Schiff hei wölle ads Läbige ga, ja wo s am liebschte im See versänkt hätte, dert wo n er am tiefschte isch. Was de o einisch fasch glunge isch.

All das kenne mir. Interlaken, ds Oberland, isch sy Heimat. Dass mir hüt hie sy, zu sym Abschied, das het är sich gwünscht. Hie isch sy Läbesmittelpunkt gsi.

Weni wüsse mir über sini 13 Jahr uf Ibiza, sy Läbespartnerschaft mit ere Frou – e Zyt, wo s ihm wirtschaftlich guet ggange isch. Die 13 Jahr ds Ibiza rede vo nere glückliche Zyt in ere e chly andere Wält. Dr Panther isch sich aber o dert treu bblibe. Zrügg im Diemtigtal, schliesst sich dr Kreis.

De früecher Bruefsfotograf isch zum Filmer worde. Dr Tourismus het ne wieder ppackt. Aer isch o hie dr Selfmademan, dreht d Filme sälber, schnidet se u verchouft d Filme. De gits oh hüfig Aerger. Bi PC Problem hälfe n ihm es paar vo de alte Fründe – am Telefon oder o süsch.

I sym Hüttli isch är – viel eleini. Aer isch e Möntsch, wo s de andere nid geng liecht macht. Aber am schwärschte macht är sechs sich sälber. Irgendwie het är aber dert obe Fride mit sich sälber gfunde.

Dr Panther het durchuus o syni Schattesyte gha, i wott das nid usblände. Sy Eigewilligkeit het mängem o Buuchweh gmacht und meh. Aer hat sech öppe o zueverlässigi Finde gschaffe, wen är geng wieder het probiert, de junge Verantwortliche vom Täggelibock a Chare z fahre oder ihne es mittelmässigs Sicherheitsbewusstsein vorzwärfe. Oder wenn är sech geng und geng wieder mit de Lüt vom Kantonale Schifffahrtsamt het aagleit. Oder i spätere Jahr, wes Krach het gäh mit dem einte oder andere Restaurant – oder Hotelbesitzer, wo für sini Werbeufnahme nid het wölle zahle. We mir ne de hei wölle zum Aesse ylade het aer hie und da gseit: nei, derthäre cha n ig nümm ga. De hei mir de albe gwüsst, was es gschlage het.

Ir Erinnerung blibt üs e Maa, wo unbeirrbar sy Wäg ggange isch, mängisch e steinige Wäg – vo Goldswil use i die wyti Wält. Aer isch geng är sälber blibe. Aer het üs geng wieder begeischteret für Unmügglechs. – dank syre Energie, sym Wille, a syre Wält z boue – allne Unkenrufe z Trotz. Spätestens we me syni Memoire list – sy letschti Karriere als Schriftsteller quasi – wird eim klar: dr Panther isch, i säges vorsichtig - uf sy ganz egeti Art es Genie gsy.

Im September, kurz vor sym Tod isch ihm no e grosse Wunsch erfüllt worde: är het zäme mit em Philipp, wo n ihm geng mit em PC ghulfe het, chönne e Chrüzfahrt mache. Und für sys gliebte Büssi het me am letschste Tag es guets nöis Plätzli gfunde.

Sy Züglete vom Diemtigtal uf Thun i Hohmadpark het är dank viele Hälferrinne und Hälfere guet überstande, är het scho zwo Nächt ir nöie Wohnig übernachtet und het sire Schwöschter Heidi am Montagmorgen am 9 Uhr no verzelt, är heigi fantastisch gschlafe, praktisch ohni Schmärze. D Heidi Müller schribt: *„So ein Abtreten kann sich jeder gute Mensch nur wünschen. Meinen herzlichen Dank an alle, die Werner in den letzten Jahren, Monaten, Wochen, Tagen und Stunden so gut und verständnisvoll zur Seite gestanden haben. Werner, wir werden dich immer in guter oder der besten Erinnerung behalten.“* Gezeichnet: Heidi Müller.

Geng u geng wieder isch dr Panther i sym Läbe em Tod nach cho. Es isch denn z fröh gsi für e gross Sprung über d Gränze. Jitz het är dä Sprung gwagt und sy Fride gfunde. Was är gmacht und gformet het – das BLIBT. Und üs blibt d Erinnerung an e tapfere, schwierige, grossartige, einzigartige, grosse Möntsche.

Panther, mir danke dir.